

Nase voll

Ozeane, Flora, Fauna, die Pole und die alles umhüllende Atmosphäre bilden unsere Lebensbasis: die Welt. Jeder dieser einzelnen Bereiche trägt etwas dazu bei, die Erde zu einem, für uns Menschen belebbaren Planeten zu machen. Doch in der Art, wie wir Leben zerstören und schädigen, belasten wir diesen Stück für Stück. Jeder von uns ist ein Teil dieser Erde, und jeder von uns ist in der Lage, die Zerstörung ein wenig aufzuhalten. Denn viele kleine Taten zusammen haben eine große Wirkung.

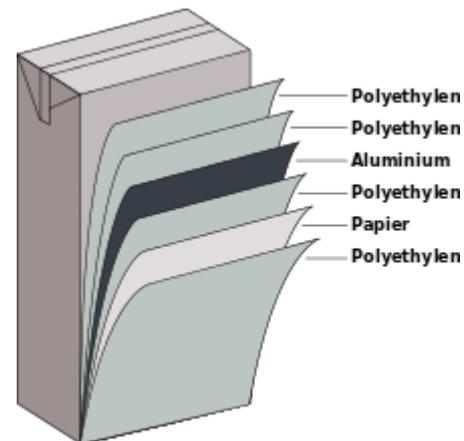


Stellen Sie sich ein Taschentücherpäckchen vor. Ein Päckchen besteht aus 10 Taschentüchern und einer Plastikhülle. 30 von diesen kleinen Päckchen bilden eine große Packung, wie sie im jeden Supermarkt zu finden ist.



Würde man alleine schon jede dieser 30 Plastikhüllen weglassen, hätte man eine Menge Plastik vermieden und zusätzlich Produktions- und Materialkosten gespart. Würde man dazu die große Plastikverpackung durch einen Pappkarton ersetzen, könnte die schädliche Plastikherstellung nochmal umgangen werden.

Damit die Taschentücher beim Transport gegen Feuchtigkeit und Schmutz geschützt werden, könnte man den großen Verpackungskarton aus dem gleichen Material wie die Getränkekartons (Tetra Paks), in denen man oft Milch oder Säfte kaufen kann, herstellen. Dieses Material besteht jedoch aus den Stoffen Polyethylen, Aluminium und Papier, welche (außer Papier) nicht biologisch abbaubar sind.



Deshalb würden wir empfehlen, einen Karton aus vollständig biologisch abbaubarer Pappe für die Box zu verwenden. Da wir die kleinen Plastikverpackungen ebenfalls weglassen wollen, ist auf der oberen Seite des Kartons eine gekennzeichnete Fläche die man aufreißen kann und so an die einzelnen Taschentücher kommt. Dabei wurde darauf geachtet, dass die entstehende Öffnung wieder verschließbar ist und nur grade so groß, dass die Taschentücher, die natürlich selbst aus Recyclingpapier sind, beim Öffnen nicht einfach rausfallen können.



Da man sich nun schon jede Menge an Material- und Produktionskosten gespart hat, ist so noch Platz für eine Taschentüchertasche. Abgekürzt heißen diese kleinen Täschen Tatüta, und das tolle an ihnen ist, dass man sie sowohl aus verschiedenen Stoffarten, als auch in verschiedenen Mustern, Farben und Größen herstellen kann. Manche können dies vielleicht selbst zu Hause, doch für diejenigen, die diese Möglichkeit nicht haben, würden wir die Tatütas einfach zusätzlich im Supermarkt anbieten lassen. Da sie so leicht herzustellen sind, müssten diese auch nur wenige Cents kosten und die Anbieter würden vielleicht sogar einen höheren Gewinn machen.



Wenn unsere Idee schon von ein paar Firmen übernommen werden würde, hätten auch nicht nur die Verbraucher und Anbieter was davon, sondern vor allem auch die Umwelt. Denn ein wichtiger Punkt an der ganzen Sache ist auch noch, dass man die Tatütatas sehr lange benutzen kann. Sie sind nämlich nicht nur leicht zu tragen, angenehm zum Mitnehmen und einfach zu waschen, man kann sie aufgrund ihres Verschlusses auch immer wieder öffnen und genauso gut wieder verschließen, sodass die Taschentücher geschützt sind.

Damit auch die Welt weiterhin geschützt ist und wir diesen Planeten noch lange, lange erhalten können, müssen wir alle zusammen halten und alle mithelfen. Jede kleine Tat bewirkt etwas und jedes kleine Projekt bringt uns einen Schritt vom Klimawandel weg.

Denn wie sich eine Box Taschentücher aus ganzen vielen kleinen Taschentüchern zusammensetzt, so setzt sich auch die Welt aus vielen kleinen Mitgliedern zusammen, die gemeinsam einen Planeten bilden und ihn durch Zusammenarbeit stark machen.



Ein kleines Projekt, als Beitrag zu der großen Wirkung.

Julia von der Becke und Sophie Töpfer (Gesamtschule Schinkel, Osnabrück)